

Basel

Schulort:	Basel	Kanton 1799:	Basel	Ort/Herrschaft 1750:	Basel
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Basel	Kanton 2015:	Basel-Stadt
		Agentschaft 1799:	Basel	Gemeinde 2015:	Basel
		Kirchgemeinde 1799:	Basel, St. Albankirche, Basel, Münster, Basel, St. Peterskirche, Basel, St. Martinskirche, Basel, St. Leonhardskirche, Basel, St. Theodorskirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 85-86v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2433: Basel, [http://www.stapferenquete.ch/db/2433].				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Basel, St. Petersgemeinde (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) - Basel, St. Petersgemeinde (Niedere Schule, Armenschule/Waisenhaussschule, reformiert)				
13.02.1799					

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	In der Stadt des Cant. Basels in der Gemeinde St. Peter ist eine Pfr. Schule, die einen <i>Praeceptorem</i> , u. <i>Provisorem</i> hat.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Der Schulbezirk ist nicht nur die Gemeinde St. Peter sondern auch die Nächstgelegenen der angrenzenden Gemeinden Münster u. St. Leonhardt.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind nach ihrem fortschritt, in Claßen abgetheilt
II. Unterricht.		
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Die Knaben des <i>Praeceptoris</i> oder Lehrers der 2.t Cl. werden im Lesen im auswendig Lernen u. Verstehen des <i>Catechis.</i> u. Biblischen Geschichten im auswendig Schreiben, im Rechnen, in den Anfängen der Erdbeschreibung u. der Lateinischen Sprache geübt Die Schulen werden Sommers u Winters gleich gehalten, wöchentlich wenn keine <i>Ferien</i> sind 19 Stunden. Doch muss hier angemerkt werden, daß nach der Morgenschule eine besondere Lehrstunde für die Schüler gehalten werde, die von den Eltern bezahlt, aber nicht von allen besucht wird. Von 11 bis 12 wird täglich eine Lehrstunde für arme Kinder gehalten, die ihr Brod auf der <i>Fabrique</i> verdienen müssen, u. also die Schule nicht besuchen können. Diese werden im Lesen, Schreiben, wie auch in der Religion unterrichtet.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Es sind keine eigentlichen Schulbücher eingeführt; das N. Testament ist das gewöhnliche Lesebuch.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	[[Seite 2] Es wird den Knaben von des Lehrers Hand vorgeschrieben.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Die Schule dauert von 8 bis 10. Mittags von 1 bis 3. Donnerstags u. Samstags Nachmittag ist frey. Dienst. fängt die Schule um 9 Uhr an.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	
III. Personal-Verhältnisse.		
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Wurde durch das <i>Capital</i> , die 2 ehemaligen regierenden Standes Häupter u. dem Pfr. der Gemeinde durch Wahl u. Loos bestellt.
III.11.b	Auf welche Weise?	Heißt: Melchior Berri
III.11.c	Wie heißt er?	Bürger der Stadt
III.11.d	Wo ist er her?	34 Jahr alt
III.11.e	Wie alt?	Hat 3 Kinder, wovon das Aelteste 4 Jahr.
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Jst 7 1/2 Jahr Schullehrer.
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Von Jugend auf widmete er sich in seiner Vaterstadt den <i>Studien</i> , erhielt den <i>Gradum Magisterii</i> . Setzte seine <i>Studien</i> weiter fort, <i>studierte</i> die <i>Theologie</i> , u. wurde als <i>Candidatus Ministerii</i> aufgenommen. Beschäftigte sich immer mit dem Unterricht der Kinder in <i>Privathäusern</i> . Jetzt noch gibt er sich, um als ein ehrlicher Hausvater seine <i>Familie</i> zu nähren, nach der Schul mit dem <i>Privat</i> Unterricht ab. Unterstützt so wohl in der Stadt als auf der Landschaft in den Geschäften des Predigants alte u. kranke Geistliche. Auch ist ihm die <i>religioese</i> Unterhaltung der Gefangenen am Schellenwerk auf alle Sonnt u Festtage von der vorigen Regierung aufgetragen worden.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	[[Seite 3] Man kann die Zahl auf ohngefahr 40 Knaben annehmen bald mehr, bald weniger. Es ist nur eine Knabenschule.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Was für ein Schulfond vorhanden, darüber muss die Stift u. Bürger Pfr. bey St. Peter Bericht geben, weil mir solches unbekannt. So vil weiß ich, daß ich jährlich von einem <i>Legat</i> eines ehemaligen Pfr. zu St. Peter <i>L 12 de Suisse</i> Zinss u <i>L 6 de Suisse</i> als ein <i>Praem. Diligentiae</i> beziehe. Von <i>Familien Legaten Liv. 20 de Suisse</i> . Ferner bezahlt Bürger Pfr. zu St. Peter für eine Anzahl armer Schüler sowohl Schullohn als Stundengeld. Der Schulfond muss also mit dem Armengut vereinigt seyn.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Schulgeld ist wahrscheinlich seit den Zeiten der <i>Reformation</i> allezeit das Gleiche geblieben, nämlich Ss. 6 d. 4 <i>de Suisse</i> p 1/4 Jahr. Bemittelte Eltern aber, deren Zahl jedoch die weit kleinere ist, verbessern diesen so geringen Schullohn durch einige Geschenke.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Der Zustand der Schulstube, worinn die Schule des <i>Praeceptoris</i> u <i>Provisoris</i> zu gleicher Zeit gehalten wird, ist alt und schlecht.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Schulgeld ist wahrscheinlich seit den Zeiten der <i>Reformation</i> allezeit das Gleiche geblieben, nämlich Ss. 6 d. 4 <i>de Suisse</i> p 1/4 Jahr. Bemittelte Eltern aber, deren Zahl jedoch die weit kleinere ist, verbessern diesen so geringen Schullohn durch einige Geschenke.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Dieses Gebäude wird von dem <i>Capital</i> in baulichem Stand erhalten.
IV.15	Schulhaus.	Einkommen des Schullehrers der 2.ten Classe.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	<i>Liv 90 de Suisse</i>
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	<i>Liv 60 de Suisse</i> für die jährliche <i>religioese</i> Unterhaltung der Gefangenen {am Schellenwerk}
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	<i>Liv 120</i> für die Armen Schul täglich von 11-12.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	<i>Liv 120</i> für Holz
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Korn 14 Vierzel
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Wein 8 Saum.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	[Seite 4] Dieses <i>Fixum</i> bezieht der Lehrer aus dem <i>Directorio</i> der Schafneyn
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Die Schulgelder betragen ohngefehr jährlich <i>L 114 de Suisse</i> , wovon der Lehrer der 2.ten <i>Classe</i> 2/3 bezieht.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Jst schon im Numero 13 beantwortet.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen Da die Zahl der Knaben, die diese Schulen besuchen allezeit auf 80 bis 90 sich beläuft, die zur nemlichen Zeit in der nemlichen Stube müssen gelehrt werden, so wäre zu wünschen, dass dem Bürger <i>Provis.</i> eine andere Schulstube angewiesen werden möchte, damit Keiner im Lehren durch den Andern, gehindert würde Basel den 13.ten <i>Febr.</i> 1799.
	Unterschrift	Bürger Melchior Berri S. M. C. Lehrer der 2.ten Claße der St. Peters Schule.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 85-86v
 Briefkopf
 Transkriptionsdatum 11.12.2013
 Datum des Schreibens 13.02.1799
 Faksimile 2433BAR_B0_10001483_Nr_1426_fol_85-86v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Berri
 Verfasser Vorname Melchior
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Basel	Kanton 1799	Basel		
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Basel		
Ortskategorie		Agentschaft 1799	Basel		
Eigenständige Gemeinde?	Ja		Basel, St. Albankirche	Kanton 1780	Basel
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	Basel, Münster	Kanton 2015	Basel-Stadt
Höhenlage			Basel, St. Peterskirche	Amt 2000	
Geo. Breite	611400		Basel, St. Martinskirche	Gemeinde 2015	Basel
Geo. Länge	267260		Basel, St. Leonhardskirche	Einwohnerzahl 2000	
		Einwohnerzahl 1799	Basel, St. Theodorskirche		

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Basel, St. Petersgemeinde (ID: 3390)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Knabenschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Pensenklasse

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

2. Schule: Basel, St. Petersgemeinde (ID: 3401)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Armenschule/Waisenhaussschule

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Ja

Art der Klasseneinteilung:

Pensenklasse

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7116)

Name: Berri

Vorname: Melchior

Herkunft: Basel

Weitere Informationen

Konfession:

Alter: 34

Im Ort seit:

Geschlecht: Mann

Lehrer seit: 1791 Jahren

Zivilstand:

Erstberuf: Privatlehrer

Hat er eine Familie? Ja

Student

Anzahl Kinder: 4

Zusatzberuf: Pfarrer/Priester

Weitere Verrichtungen? Ja

Privatlehrer